

Professor Klaus J. Bade Migrations- und Integrationsforscher

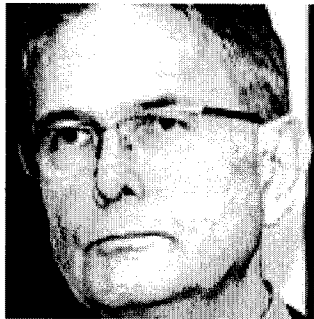
Beim Neujahrsempfang der Handwerksjunioren referiert der Professor Klaus J. Bade, einer der führenden deutschen Migrations- und Integrationsforscher, am Sonntag um 11 Uhr im S-Forum der Stadtsparkasse über sein Konzept für eine sachliche und kritische Debatte zur Zuwanderung und Integration in Deutschland.

Welchen langfristigen Einfluss hat die aktuelle Wahlkampfdebatte für die Integration in Deutschland?

Bade: Diese populistische und undifferenzierte Debatte hat die Diskussion um Integration klar zurückgeworfen, da sie alte Ängste neu schürt und so die Gräben vertieft.

Welche Verantwortung hat die Wirtschaft in dieser Debatte?

Bade: Da geht zuerst einmal um Chancengleichheit. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in der Schule benachteiligt, auch der Übergang ins Berufsleben wird ihnen erschwert. Das ergibt sich oft



durch Sprachdefizite und schlechtere Abschlüsse. Aber auch bei gleicher Qualifikation wird häufig reflexartig nicht der Bewerber aus der Migrantenfamilie eingestellt. Hier muss sich ein Bewusstsein entwickeln, dass Vielfalt als fördernder Faktor angesehen wird. Das gilt für den multinationalen Konzern genauso wie für den Handwerksbetrieb.

Wie kann dies konkret im Unternehmen umgesetzt werden?

Bade: Indem solche Jugendliche eingestellt und gezielt gefördert werden. Dazu muss die Familie des Azubis einbezogen werden. Sonst läuft die Förderung ins Leere, gerade wenn Schule oder Arbeitsplatz der einzige Ort ist, an dem Deutsch gesprochen wird. *step*